



Aus Westen, Süden und Osten... zu Fuß, mit Rad und Bus

In **Frankreich** starten am 12./13.5. regionale Märsche in allen Landesteilen, sie vereinigen sich in Lüttich mit Belgien und Niederländern. Der Marsch trifft am 26.5. in Köln ein und führt über Düsseldorf (27.), Oldenburg (28.), Hamburg (29./30.).

In Oldenburg und Hamburg treffen die Märsche gegen Prekarisierung mit der Karawane für die Rechte der Flüchtlinge zusammen. Deren Marsch nach Rostock führt über die Abschiebeknäste.

Der **alemannische** Marsch startet in Genf am 19./20.5. – er trifft am 26.5. in Basel ein und führt über Freiburg, Offenburg und Karlsruhe.

Der **Ostmarsch** startet in Dresden (25./26.5.) und führt über Finsterwalde (27.5.), Jüterbog (28.5.), Zossen (29.5.), Berlin (30.5.).

Aus **Polen** kommen Marschierende zum **Bombodrom** in der Ruppiner Heide. Dort treffen am 31.5. alle Märsche zusammen und beteiligen sich an den Aktionen gegen den geplanten Bau des größten Bombenabwurfplatzes in Europa. Von dort geht es am 1.6. nach Rostock.

Teilnahme an der internationalen Großdemonstration (2.6.) und am Alternativgipfel (3.6.) in Rostock.

Wer unterstützt die Märsche?

In Deutschland: Aktionsbündnis Sozialproteste, Arbeitslosenverband Deutschland (ALV D), Arbeitsloseninitiative Thüringen, Attac, BAG Sozialhilfeinitiativen, Bildungsgemeinschaft SALZ, Betroffeneinitiative Wohnungsloser Offenburg, Erwerbslosenparlament Mecklenburg-Vorpommern, Euromayday, Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung, Gewerkschaftliches Erwerbslosenforum Karlsruhe, kein Mensch ist illegal Hanau, Labournet, Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeinitiativen, ver.di LEA Baden-Württemberg, ver.di BEA Südbaden und Weser-Ems, VETO ...

In Frankreich: Confédération paysanne, Réseau Education Sans Frontières, Union Syndicale Solidaires, No-Vox, AC!, Euromarches, Comité des Sans-Logis, Mouvement National des Chômeurs et des Précaires, Fédération Syndicale Unitaire, Droits Devant!, Réseau Sortir du nucléaire, Banlieues du monde 93, Droit au Logement, Stop Précarité, Attac, Vamos...

In der Schweiz: Attac, die Gewerkschaften UNIA, IGA und SIT, Lokalsektionen der VPOD und Comedia, L'autre Syndicat, Vereine von MigrantInnen, Prekären, Studierenden, Enlazando Alternativas, Forum Social Lémanique, Hausbesetzer, Anti-WEF und Anti-WTO-Initiativen, Dissent Schweiz...



26. Mai – 2. Juni 2007

**GLEICHE SOZIALE RECHTE
FÜR ALLE ÜBERALL!**

Märsche durch Europa
gegen Erwerbslosigkeit, Armut,
Ausgrenzung und Diskriminierung
gegen den G8-Gipfel im Juni 2007

Kontakt

kontakt@soziales-europa.de · Fon (0 28 71) 2 91 96 93
www.euromarsch2007.labournet.de

Stand: 10. Februar 2007

Prekarierte aller Länder, auf nach Heiligendamm!

Je mehr Reichtum die Menschen in Europa erarbeiten, desto mehr leben sie in ungesicherten Verhältnissen. Seit über drei Jahrzehnten haben Millionen Männer und Frauen unter Massen- und Langzeitarbeitslosigkeit zu leiden. Im März 2000 versprach die EU in Lissabon die Überwindung dieses Zustands bis zum Jahr 2010.

Tatsächlich ist die Zahl der Erwerbslosen nicht zurückgegangen – die offiziellen Zahlen berücksichtigen nur einen Teil derer, die tatsächlich Arbeit suchen. Dafür ist der Anteil der befristeten, unterbezahlten oder tariflich nicht abgesicherten Beschäftigung explodiert – vor allem für Jugendliche, Ältere, Frauen, MigrantInnen, insbesondere solche ohne Papiere. Zu den offiziell Erwerbslosen kommen die arbeitenden Armen hinzu, die im informellen Sektor Tätigen, die Sozialhilfebeziehenden, die in die Selbstständigkeit Gedrängten, die wachsende Zahl von Wohnungslosen und mehr und mehr auch die Rentnerinnen und Rentner. Die Zerschlagung des Sozialstaats schafft Armut und Elend, während die Profite der Aktionäre in den Himmel steigen. Nie war das soziale Unrecht so groß. Dabei müsste niemand Not leiden, es ist genug für alle da.

Im kommenden Juni treffen sich die Staats- und Regierungschefs der sieben reichsten Länder der Welt (plus Russland) in einem noblen Kurbad mitten in der ärmsten Region Deutschlands. Im informellen Kreis treffen sie Verabredungen, die sich auf Milliarden Menschen auswirken: auf die Verteilung des Reichtums, die Privatisierung öf-

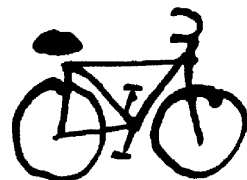
fentlicher Güter und Dienstleistungen, den Zugriff auf natürliche Ressourcen, die Vorbereitung von Kriegen, die weitere Zerstörung der Umwelt. Die Bundesregierung will die Tatsache, dass sie zugleich Ratspräsidentin der EU ist, nutzen, um auch die EU-Verfassung neu zu beleben. Das bedeutet: Grenzenloser Freihandel und militärische Aufrüstung werden zu Verfassungszielen erklärt.

Globalisierung ist kein Schicksal. Gegen die zunehmende Verarmung und Verunsicherung unserer Existenzen gibt es eine Lösung: *Gleiche soziale Rechte für alle überall!*

Gegen zunehmende Existenzunsicherheit – internationale Solidarität!

Für ein anderes Europa in einer anderen Welt!

Wir, Erwerbslose, Flüchtlinge, Frauen, Jugendliche, prekär Beschäftigte, Wohnungslose, MigrantInnen, Studierende, Kleinbauern machen mit den Märschen unseren gemeinsamen sozialen Protest gegen alle Formen der Prekarisierung unseres Lebens und unserer Arbeit sichtbar. Quer durch Europa tragen wir ihn auf die Straße, durch die Städte und Dörfer. Wir organisieren den internationalen Austausch untereinander und schaffen auf diese Weise den Grundstock für ein *europaweites Netzwerk gegen Prekarisierung*.



Was wir brauchen

Wir suchen dringend Mitmarschierende aus den verschiedenen Initiativen.

Die unterstützenden Organisationen sind dafür verantwortlich

- dass die Marschierenden auf dem Weg durch Deutschland kostenlos Unterkunft und Verpflegung erhalten,
- dass sie in den Orten, durch die sie kommen, empfangen werden und die Gelegenheit zu Information und Austausch mit örtlichen Initiativen und Kampferfahrungen erhalten; sie sind bereit, an Aktionen, Kundgebungen, Veranstaltungen der verschiedensten Art teilzunehmen,
- dass die Märsche in den Alternativgipfel integriert werden, der am 3.6. in Rostock mit den Themen Soziale Rechte/Migration/Frieden und Umweltgerechtigkeit beginnt,
- dass die Märsche im Camp unterkommen können,
- dass für ihre Rückreise gesorgt wird.

Spendenkonto

Wir brauchen 10 000 Euro für die Finanzierung der Transportkosten und einer Marschzeitung

Soziales Europa e. V.
Postbank Dortmund (BLZ 440 100 46) 297 539 464